



## **Kitzinger Ruderverein von 1897 e.V.**

**Mitglied im  
Deutschen Ruderverband  
Bayerischen Ruderverband  
Bayerischen Landessportverband**

<i>Die Redaktion</i> .....	3
<i>Ein Wort zur Werbung</i> .....	3
<i>Japaner lernen rudern</i> .....	4
<i>Silikonaufbau und wilde Möhren</i> .....	7
Wanderfahrt auf Werra und Weser im September.....	7
<i>KRV-Barkenwanderfahrt vom 2. - 6. Oktober 2008 auf der Mosel</i> .....	11
<i>Damenwanderfahrt</i> .....	15
<i>AKG-Ruderteam bei Landesfinale erfolgreich</i> .....	16
<i>Extrem-Ruderer Matthias Auer im Siegerboot bei</i> .....	20
24-Stunden von Berlin .....	20
100 km-Ruderregatta des Kölner Club für Wassersport .....	21
Rudermarathon rund um den Genfersee.....	22
<i>Sprintregatta in Landshut und Bocksbeutelregatta in Würzburg</i> .....	24
<i>Offizielle Ruderbefehle</i> .....	25
Trainingstermine des Kitzinger Rudervereins .....	29
<i>Rudern nur noch mit Rettungsboot ???</i> .....	31

*Titelbild: Barkenwanderfahrt auf der Mosel: (v.l.) Helmut Drenkard, Margot Junker, Else Kümmel, Herbert Wiedemer, Hella Sauer, Irene Wiedemer und Klaus Engert*

**Bootshaus:** Mainstockheimer Straße 2, 97318 Kitzingen, Tel: 09321/4504

**Vorsitzender und Briefanschrift:**

Hella Sauer, Kaiserstraße 27, 97318 Kitzingen

eMail: [Ruderverein@Kitzingen.info](mailto:Ruderverein@Kitzingen.info)

Web: [www.ruderverein-kitzingen.de/](http://www.ruderverein-kitzingen.de/)

**Redaktion und Gestaltung:**

Peter Bieber, Tel: 09321/24802, eMail: [PeterBieber@googlemail.com](mailto:PeterBieber@googlemail.com)

**Internetpräsenz:** Richard Böhm, Tel 09321/22762, eMail: [Ruderverein@Kitzingen.info](mailto:Ruderverein@Kitzingen.info)

**Werbung:** Brigitte Löffler, Tel 09321/5528

**Bankverbindung:** Spk. Mainfranken, Kontonummer 6205, BLZ 790 500 00

## Die Redaktion ...

Wie gewohnt zum Heringsessen hier die letzte Ausgabe 2008 unserer Vereinszeitung mit vielenhoffentlich - kurzweiligen Beiträgen zu den Sommer- und Herbstwanderfahrten und einigen Regattaberichten.

Viel Spaß bei der Lektüre !

Nochmals hinweisen möchte ich auf die Internetpräsenz des KRV, der unter [www.rudervereinkitzingen.de](http://www.rudervereinkitzingen.de) immer topaktuell im Netz vertreten ist.

**Richard Böhm** verwendet viel Zeit darauf diese Seite stets auf dem neuesten Stand zu halten.



## Ein Wort zur Werbung .....

erfreulicherweise kann sich unsere Vereinszeitung inzwischen wieder fast komplett durch Inserate selbst finanzieren. Wir möchten uns an dieser Stelle einmal ausdrücklich bei den Inserenten bedanken, wohl wissend, dass diese Anzeigen oft nicht nur aus kommerziellem Interesse geschaltet werden, sondern dass hier einfach der Verein unterstützt werden soll! - sicherlich auch mal ein Gedanke, den unsere Mitglieder hin und wieder bei anstehenden Entscheidungen in ihre Überlegung mit einbeziehen könnten.

Ein weiteres "Dankeschön" hier auch noch an Brigitte Löffler, die die Werbung insgesamt betreut, und an alle diejenigen, die für uns neue Inserate einbringen.

### Bitte der Verwaltung:

Teilen Sie auch uns bitte eine Änderung Ihrer Anschrift sowie Ihrer Bankverbindung mit. Vereinsanschrift:

Kitzinger Ruderverein v. 1897 e.V.

Kaiserstraße 27, 97318 Kitzingen

Per E-Mail: [margotjunker@gmx.de](mailto:margotjunker@gmx.de)

**Sie ersparen uns Kosten und natürlich unnötige Arbeit**

## Japaner lernen rudern

Im Rahmen eines deutsch-japanischen Austausches zwischen der Deutschen Sportjugend und der Japan Junior Sports Clubs Association war eine Gruppe von japanischen Sportlern für einige Tage bei Gastfamilien in Kitzingen untergebracht. Auch die Familie Bock hatte einen der Jugendlichen bei sich aufgenommen und auf Anregung von Gerd erhielt die ganze Gruppe die Gelegenheit, an einer Ruder-Schnupper-Stunde teilzunehmen.

Die Gäste – allesamt Sportler – lernten trotz erheblicher Verständigungsschwierigkeiten erstaunlich schnell einige Grundbegriffe und waren von unserer Gastfreundschaft sehr angetan.



*Gruppenbild der japanischen Sportler vor der Bootshalle, im Hintergrund einige Mitglieder des KRV*

# Zahlen Sie zuviel für Ihre Versicherungen?

## Finden Sie es doch ganz einfach raus!

Mit einem starken Partner, der Ihnen den Finanzstress abnimmt und nur Ihnen verpflichtet ist.

Machen Sie unseren Kostencheck - gratis selbstverständlich!

### Alexander Dros

Versicherungskaufmann (IHK)

Selbstständiger Partner im

CLARUS-Maklersystem

Kantstraße 11

97074 Würzburg

0931 | 20517197 Fon

0173 | 9693064 Mobil

alexander.dros@clarus.de



### Ja, ich habe Interesse am gratis Kostencheck!

Einfach den Gutschein ausfüllen und per Post an die oben genannte Adresse schicken. Wir melden uns umgehend bei Ihnen. Versprochen!

Name: \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

E-mail: \_\_\_\_\_

Ort, Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

**Wir empfehlen:**

Ab 8.30h Frühstück, Piccolo Bar  
Fränkische Küche - regionale Produkte  
Selbst gebackene Kuchen  
50 verschiedene Weine aus der Region  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch



## **Die Freiheit der Füße beginnt hier**

Kostenlose Schuhberatung  
mit Laufbandanalyse



Partner des IWelt Würzburg-Marathon

...denn die Beratung macht den Unterschied!

Friedrich-Bergius-Ring 11  
97076 Würzburg (Gewerbegebiet Ost)  
Tel. 0931 / 207 206 3

## Silikonaufbau und wilde Möhren

### Wanderfahrt auf Werra und Weser im September

-> *siehe auch Mannschaftsfoto auf der Rückseite*

#### Tag 1

Die Wanderfahrt begann "mitten in der Nacht", zumindest empfanden es einige so. Die senilen Bettflüchter fanden die Uhrzeit aber absolut in Ordnung. In Eschwege angekommen, wurden die Boote startklar gemacht, während die Autos schon an den Zielpunkt gebracht wurden. Die langen Autotransfers waren der Wermutstropfen der Wanderfahrt. Manch einer bedauerte auch den immerfortwährenden Toilettenmangel, der durch die Gebüschoiletten nur notdürftig ersetzt werden konnte.

Also, nix wie los! Nach Auskunft des örtlichen Wanderruderwartes war die Werra trotz Niedrigwasser durchaus gemütlich befahrbar. Dennoch wurde der schwere Bacchus als untiefenprüfende Vorhut vorausgeschickt.

Die erste Schleuse war "normal", die zweite Schleuse zeichnete sich durch Entengrützenparfüm aus, das den Wanderfahrern das Umtragen versüßte.

Nach einigen Kilometern brachte die ins Wasser springende Beckmannschaft ihre Mitrunderer in den anderen Booten in großes Erstaunen. Das Geheimnis war ein kleines Leck in der Außenhaut des Dreiers. Nach Schöpfaktionen des Steuermannes konnte der Waldemar aber mit Hilfe einer Runde Kaugummi, spendiert von Guido B. und einiger Zentimeter Klebeband, wieder flott weiterfahren.

Nach der Reparatur wurden wilde Möhren auf der Bioumlandtoilette am Reparaturplatz in der Hose von Ellen R. gesichtet. Wie kamen die da wohl hinein? Die Erklärungsversuche von Ellen R. waren nicht zufriedenstellend.

Nach erneuter Wasserprüfung wurden keine weiteren Untiefen gesichtet und die Fahrt konnte weitergehen.

Zum Dorfgespräch wurden die Kitzinger in Witzighausen. Denn am frühen Nachmittag geriet die Mannschaft des Kätherle in schwieriges Wasser. Heldenhaft sprang Gerd B. in das hüfttiefe Wasser um "seine Damen" vor eventuellem Unheil zu schützen. Nach Umschiffung des vermuteten Hindernisses wurde versucht, den problemlos durchgekommenen anderen Booten zu folgen. Ein flotter Sprung ins Boot und drei 'Harte' brachten das Kätherle nur leider nicht in die Strömung, sondern dummerweise war da noch ein heimtückischer Stein! Ein knirschendes Geräusch ertönte und binnen Sekunden war das Boot fast bis zur Gondelleiste vollgelaufen. Schwupps standen alle im Wasser um den Dreier gegen die starke Strömung zum Ufer zu schleppen. Hier war diese Fahrt zu Ende!

Die Beckmannschaft kehrte vorsichtshalber zurück, stieg mit aus und brach ebenfalls die Fahrt ab, um zu helfen. Dies bedeutete, beide Boote durch Brennesseln und Dornen eine zwei Meter (!) hohe Böschung hinaufzuschleppen. Der dicke Bacchus kam problemlos durch, holte die Autos und errettete die "Schiffbrüchigen", von denen sich einige (genauer gesagt zwei) die Zeit mit einer Probe von hausgemachten Likören versüßt hatten (aus sieben! Sorten musste gewählt werden). Da die Wahl aus sieben Sorten zu schwer fiel, entschloss man sich, alle zu probieren. Nun kannte Gerhard H. die Geschichte dieses schönen Ortes.....

Gegen 9 Uhr kam die ausgehungerte Mannschaft im Quartier in Beverungen an und wurde dort liebevoll durch die Wirtin des Kanuclubs aufgepäpelt. Danach bezogen wir die Quartiere: Luxussuite für Familie L. (mit Tüchken, wie wir später noch erfahren werden) – übereinander angeordnete Doppelbetten, sprich Stockbetten, in den anderen Zimmer (was dem Herrenduo Richard B. und Gerhard H., die nicht kuscheln wollten, entgegen kam).

## Tag 2

Der zweite Tag begann mit einem Geburtstagsfrühstück für Karin B. mit Kerzen, einer verschlossenen Flasche Sekt (wir mussten ja schließlich noch rudern) und einem liebevollen Kuss ihres Mannes.



... der Geburtstagskuss

Die Wanderfahrt wurde dann nicht mehr wie geplant auf der Werra fortgesetzt, sondern auf

der Weser. Nach einer gescheiterter Reparatur des Kätherle suchten alle vergeblich in Hannoversch-Münden einen Steg.

Gegen 14.00 Uhr beschlossen alle mit nur noch zwei Booten die lächerliche Strecke von 51km zurückzulegen und den Hänger und den zweiten Bus zur Unterkunft fahren zu lassen. Dies war eine echte Herausforderung für das Gesäß, die wenigsten alle 10 km zu einem kurzen Halt auf Wasser führte um dasselbige zu heben. Gerd B. verschaffte sich Pluspunkte, indem er seine ausschließlich weiblichen (!) Mitfahrer (warum eigentlich?) auf Händen ins Boot trug.

Als Belohnung durfte eine wunderschöne Strecke mit viel Wald, wenig Besiedelung, sehenswerten Fachwerkhäuser und Burgen und vielen tollen Campingplätzen genossen werden. Die Weser ist ein wahres Eldorado für Kajakfahrer und Kanuten.

Die gute Stimmung konnte auch eine kurzfristiger Wasserfall von oben auf den letzten Kilometern nicht trüben (Endorphine?). Schließlich wurden alle vom Landdienst herzlich in Empfang genommen. Nach üppigem Abendessen ließ man den Abend mit einer Ü 40 Party in der Luxussuite der Familie L. auslaufen. Hier kam auch der Rest der Truppe in den Genuss der sehr sorgfältig ausgewählten Liköre aus Witzighausen. Kurzzeitige Physiotherapieversuche von Helga S. wurden nach heftigen Schimpftiraden des Patienten Bernd L. wieder abgebrochen (sind Männer etwa empfindlich?).

*1.Anm. der Redaktion: Wo ist eigentlich der Geburtstagssekt geblieben?*

### Tag 3

Während Gerd B. und Gerhard H. mit den anderen Männern über den per-



*Abends war in Löfflers Luxus-Suite immer noch was los ...*

fekten Silikonaufbau diskutierten, nahm im Haus ein neues Unheil seinen Lauf. Brigitte L. stand verzweifelt vor ihrer Luxussuite. Warum hatte dieser Raum auch außen keine Klinke? Und warum schloss Brigitte L. diese Türe, obwohl der Schlüssel auf der Klinkenseite steckte, und ihr treusorgender Ehegatte Bernd L. sie doch im Vorfeld eindringlich vor eben diesem Malheur gewarnt hatte. In freudiger Erwartung der Reaktion ihres Gatten bestach Brigitte L. mit Frankenwein und verzweifelten Frauenblicken einen gutmütigen Herren, der die Suite gewaltsam öffnete und sogar ein neues Schloss (mit Klinke außen!!!) einbaute.

Derweilen gelang es der Männergruppe um Gerd B. mit viel Fingerspitzengefühl, dem Kätherle einen Silikonaufbau angedeihen zu lassen. Panzerband rundete diese Aktion ab. Nach dieser "Schönheitsoperation" glitt das schöne Kätherle wieder zuverlässig über die Weser.

Gegen 10 Uhr startete die Truppe gutgelaunt bei Sonnenschein zur Tagesetappe mit kulturellen Besichtigungen und kulinarischen Einschüben.

Richard B. sitzt schon den 3. Tag am Steuer. Warum rudert der Faulpelz eigentlich nie? Und warum fährt er solche Schlangenlinien? Braucht er eine Gleitsichtbrille um Karte und Gewässer gleichermaßen im Blick zu haben? Oder sind Männer nicht multitaskingfähig?



(v.l.) Gerd Hoffmann, Gerd Bock und Guido Böhm beim Abdichten des Lecks

Ein scharfer Abend rundete den Tag ab, zumindest für Guido B. Warum weint er nur? Peter B. schmeckte die Pizza mit Peperoni sehr gut (Anmerkung seiner Ehefrau: "Er hat keine Geschmacksnerven mehr." / Anmerkung Guido B. : "Ein harter Mann.")

#### Tag 4

Bei herrlichem Sonnenschein und bester Laune wurden zum Ausklang noch 30 km auf der Weser gerudert.

So eine Wanderfahrt fordert natürlich auch immer Opfer: Schwielen an Händen und Gesäß und Elefantenhaut auf dem Gemüt, denn das ein oder andere Missgeschick fordert natürlich den liebevollen Spott der Mitrunderer heraus.

*2.Anm. der Redaktion: Der Geburtstagssekt wurde mittlerweile bei einem liebevoll vorbereiteten Wanderfahrtsnachtreffen vernichtet.*

Maler- und  
Stukkateurgeschäft

**LORENZ**

seit 1846

KITZINGEN · TEL. 0 93 21-46 59

## KRV-Barkenwanderfahrt vom 2. - 6. Oktober 2008 auf der Mosel



(v.l.) Klaus Engert, Irene Wiedemer, Margot Junker, Heiner Sauer, Fritz Kümmel, Herbert Wiedemer und Else Kümmel

(siehe auch Titelbild)

Während das vorangegangene und nachfolgende Wochenende mit Wärme und strahlender Herbstsonne aufwarten konnte, hatte unseres ein recht kühles und vor allem windiges Wetter zu bieten.

Das Gute daran war, dass der böige Wind den Regen weitgehend fernhielt und zeitweise die Wolken wegschob, so dass uns immer wieder die Herbstsonne beschien und die Herbstfarben der Natur aufleuchten ließ. Nicht zuletzt blies der Wind in Fahrtrichtung und so glitten wir bisweilen mit aufgestellten Blättern in Segelstellung und aufgespannten Schirmen recht zügig dahin, zum Gaudium der Uferbevölkerung..

Die 10-köpfige Besatzung (Helmut, Hannelore, Klaus, Margot, Else, Fritz, Heiner, Hella, Irene, Herbert) der Barke „Franken“ war vom erfahrenen Ruderleiter Heiner mit wichtigen Aufgaben betraut:

Von der „Steuerberaterin“, Apothekerin, Fotografin, Fahrtenleiterstellvertreterin, KassiererIn bis zum 2. Getränkewart und Kulturbeauftragten wurden alle ihrer verantwortungsvollen Aufgabe voll gerecht. Hervorzuheben ist die exakte Planung und die gelungene Wahl der Unterkunft (gar nicht so einfach um den 3. Oktober in einem

Fremdenverkehrsbereich) im Haus Alt Rachtig in Zeltingen-Rachtig und der sichere Barken- und Personentransport durch Heiner. Neben dem reichhaltigen Frühstück und der guten und preiswerten Hausmannskost der Köchin verwöhnte uns die 1. Jausenchefin Else mit exzellenten Brotzeiten.

Nachdem die Vereinsbarke ihr Rentenalter erreicht hat – sie soll einer Neuanschaffung weichen – war sie wohlweislich mit einer Motorwasserpumpe ausgestattet, was auch dringend vonnöten war beim allmorgendlichen Lenzen und nachdem wir sie schon beim Einsetzen im Jachthafen Trier Monaise beinahe versehentlich versenkt hätten.



*Fritz Kümmel und Hannelore Drenkard genießen offensichtlich auch schlechtes Wetter*

Unsere Fahrt führte uns an 3 Rudertagen – der 4. Tag wurde der Kultur geopfert – von Trier nach Brauneberg. Die Moselstrecke mit ihren vielfachen Schleifen erwies sich als das erwartete schöne Ruderrevier mit Weinbergen bis hinauf an den hochrasierten Waldsaum der uns begleitenden Hänge mit den klingenden Lagenamen (trotzdem: Frankenwein bleibt Frankenwein!!!) und der beginnenden Blattfärbung der Reben und Wälder. Jedes noch so kleine, steile Fleckchen ist mit Rebstöcken bepflanzt, durchsetzt mit naturbelassenen Stellen, wo das nackte rote Felsgestein an die Oberfläche drängt. Bisweilen reicht der Rebenanbau bis unmittelbar ans Moselufer.

Wir besichtigten das mittelalterlich anheimelnde Bernkastel mit seinen von Fachwerk eingerahmten Plätzen und stattlichen Bauten und informierten uns in Kues in einem Vortrag mit Weinverkostung über die bedeutendste Persönlichkeit dieser Region, den Universalgelehrten, Theologen, Philosophen und Kardinal Nikolaus von Kues (Cusanus, 1401-1464), profunde vorgetragen von der Leiterin seines Geburtshauses, in dem das Leben des Mannes und die Zeitläufte farbig und lebendig aufleuchteten.

Anschließend besuchten wir das sehenswerte Cusanushospital, benannt nach eben seinem Stifter, das nach Satzung bis heute 33 alten mittellosen Männern nach tadelsfreiem Lebenswandel Aufnahme bietet, unterhalten von den reichen Einnahmen der besten stiftungseigenen Weinlagen. Im Weinkeller der Stiftsvinotek sind für 15 € über 150 (!) Weine zu verkosten.

Die Abende verbrachten wir in gewohnt fröhlich-geselliger Runde, angefacht von Franken- und Moselweinen, und bereiteten uns so einen Vorgeschmack auf die letzte Etappe der Moselstrecke bis Koblenz im nächsten Herbst.

*Herbert Wiedemer*



*Herbert Wiedemer und Heiner Sauer*

\*\*\*\*\* Vereinsmitteilung \*\*\*\*\*

### **Schrank für Bootshalle gesucht**

Zur Aufbewahrung von Trainingsmaterial suchen wir noch einen stabilen Schrank zur Aufstellung in der Bootshalle:

Maximale Größe BxHxT: 200x90x60 cm

Das sind Maximalmaße speziell Breite und Höhe geht nicht mehr, weniger schon, sollte allerdings nicht zu viel sein, sonst passt nix rein.....

Gegebenenfalls bitte bei Florian Bock melden

## Damenwanderfahrt

Die diesjährige Damen- (und Herren-)wanderfahrt war, wie immer, in der ersten Septemberhälfte geplant. Für ein Wochenende bietet sich unser Main mit seinen vielen reizvollen Streckenabschnitten einfach an, und so hatte Margot als routinierte Fahrtenplanerin und -leiterin die Ruderstrecke von Würzburg bis Langenprozelten ausgesucht.

Eine Pension in Karlstadt (bereits von Heiner mit Ruderern vorgetestet) als Standquartier erwies sich als ideal. Hier konnte man ungestört, fast wie privat, zusammensitzen und den eigenen Vorrat genießen.

Zum Thema Wetter sei gesagt: bekanntlich lässt ja "Petrus" nicht mit sich handeln, und nachdem der Samstagvormittag düster und nass war, zogen wir einen Stadtrundgang in Karlstadt dem Rudern vor, denn erfahrene Wanderruderer machen nichts vom Wetter abhängig und sind in ihren Planungen beweglich.

Übrigens hat Karlstadt eine beneidenswert gut ausgestaltete Innenstadt mit vielen stilvoll gepflegten Häusern und einem aktiven Geschäftsleben ohne Leerstand (unser Eindruck). Else konnte davon profitieren und fand zur Ergänzung ihrer Schweinchensammlung in einem Geschenkladen ein neues Prachtstück!

Das Rudern kam am Samstag doch nicht zu kurz, als sich die Wetterbedingungen gebessert hatten. Nachdem schon am Freitag Dietlind Lechner aus Neuburg (Donau) angereist war, um wie immer dieses Wochenende mit uns zu erleben, tauchte am Abend dann noch Christa L. (geb. Bareiß) auf, um traditionsgemäß am nächsten Tag ihren Steuerplatz im Boot einzunehmen! Es geht doch nichts über eine erfah-



*Altstadt in Karlstadt*

rene, zuverlässige Steuerfrau! Und um dann auch noch den letzten Ruderplatz zu füllen, kam noch Dietlinds Ehemann Walter dazu.

Der Sonntag verlief wettermäßig sehr lebhaft. Schaumkronen auf den Wellen! Die Mannschaft wurde gefordert, aber das gehört auch dazu. Vielleicht war ja für diese Windspielereien die "scharfe Kurve" an der Ecke des Mainvierecks schuld?

Eine deftige Brotzeit in den Mainauen frischte die tatkräftigen Ruderer wieder auf. Der Boottransport wurde von Georg übernommen und wir danken für seinen Einsatz.

*Bericht: Hella Sauer*



Von links: Hildegard Walter, Irene Wiedemer, Hella Sauer, Elke Cäsar, Dietlind Lechner, Margot Junker, Else Kümmel und Adelgunde Henning

## AKG-Ruderteam bei Landesfinale erfolgreich

### 3. Platz für Mädchen-Doppelvierer

Zum Landesfinale der Schulen ging es heuer wieder für zwei Schulteams des Armin-Knab-Gymnasiums. Sowohl bei den Jungen als auch bei den Mädchen der Altersklasse II (1991 bis 1993) war je ein Doppelvierer mit Steuermann/frau gemeldet. Das erste Boot, das sich der Konkurrenz auf den 1000 Metern stellen musste, war das der Jungen in der Besetzung Ingo Böhm, Moritz Bock, Lucas Zwicker, Alexander Bauer und Steuerfrau Hannah Drenkard. Vom Start weg war das Feld eng zusammen, das Favoritenboot aus Schweinfurt konnte sich zunächst nur leicht absetzen. Das AKG-Team wollte um einen Platz auf dem Podest mitkämpfen, was sich jedoch als sehr hart erwies. Langsam schoben sich die Mannschaften aus Würzburg und Tutzing vor die Kitzinger, die nicht mehr konkurrenzfähig waren. Schließlich war das Resultat ein etwas undankbarer vierter Platz.



*Jungenvierer (am Steg, von links) : Ingo Böhm, Lucas Zwicker, Moritz Bock, Alexander Bauer, Hannah Drenkard*

Auch bei den Mädchen ging es mit Hannah Drenkard, Vera Böhm, Mona Iallonardo, Anne Petter und Steuermann Hubertus Knobling um die vorde-

ren Plätze. Das Deutschhaus-Gymnasium aus Würzburg setzte sich früh deutlich vom Feld ab, dahinter entwickelte sich ein spannender Kampf um die Platzierungen, das Kitzinger Boot mittendrin. Bis kurz vor der Ziellinie war sogar noch Platz zwei möglich, letztendlich hatte jedoch das Dachauer Boot das bessere Stehvermögen und sicherte sich diesen vor Kitzingen und Würzburg (Matthias-Grünewald).

Bei der anschließenden Siegerehrung konnten sie sich die verdienten Preise für ihren Bronze-Platz entgegennehmen.



*Mädchenvierer (Siegerehrung, von links): Hubertus Knobling, Vera Böhm, Anne Petter, Mona Iallonardo, Hannah Drenkard*

# „An jedem Zahn hängt ein Mensch“

wir sind gerne für Sie da:

**Dr. Claudia Rieger**

Zahnärztin

Mitglied der Gesellschaft für  
Ganzheitliche ZahnMedizin (GZM)



Falterstraße 14

97318 Kitzingen

Telefon 0 93 21 / 92 07 92

Fax 0 93 21 / 92 07 94

Homöopathie, Irisdiagnose,  
Dorntherapie bei Schmerzen  
im Bewegungsapparat,  
Ultraschalltherapie bei Neuro-  
dermitis und Schuppenflechte

Natürlich Gesund



Susanne Böhm

Heilpraktikerin

Sprechstunden: Di + Do 9.00 - 12.00 und 16.00 - 18.00  
nur nach Terminabsprache

Kreuzleinstr. 30 97318 Kitzingen  
Tel.: 09321 / 2 27 27 od. 0170 4589598

## **1. Extrem-Ruderer Matthias Auer im Siegerboot bei**

- **den 24-Stunden von Berlin,**
- **der 100km Rheinregatta**
- **und dem Rudermarathon rund um den Genfer See**

Mit drei Siegen bei drei der "ganz großen" Super-Langstreckenregatten beendete Matthias Auer eine für ihn überaus erfolgreiche Saison 2008.

Leider hat uns Matthias aus beruflichen Gründen zum Saisonende bereits wieder verlassen. Seit Mitte Oktober arbeitet er bei einer schottischen Firma in Glasgow. Natürlich hat er dort inzwischen auch einen neuen Ruderverein gefunden – sonst hätte er die Stelle wahrscheinlich gar nicht angenommen.

Wir wünschen ihm an dieser Stelle viel Erfolg auf seiner weiteren beruflichen und sportlichen Laufbahn.

Anbei gekürzte Berichte zu den Veranstaltungen.

### **24-Stunden von Berlin**

Matthias Auer vom Kitzinger Ruderverein startete am ersten August-Wochenende bei der längsten offiziellen Ruderveranstaltung Europas, dem 24-Stunden-Rudern von Berlin. Bei dieser Regatta in gesteuerten Gig-Doppelzweiern gilt es, auf einem vorgegebenem Kurs innerhalb von 24 Stunden so viele Kilometer wie möglich zurückzulegen und dabei die eigenen Grenzen auszuloten, ohne selbige vor Ablauf des Zeitfensters zu überschreiten.

Der Start um 6 Uhr in der Früh am Steg des Berliner RC Hevella in Spandau erfolgte bei wolkenbruchartigen Niederschlägen, die sich jedoch innerhalb der ersten Stunde abschwächen und zum Erliegen kommen sollten. Als erstes war eine 79 km lange Runde weitgehend auf der Havel über Ketzin, Werder und Potsdam zurück zum Ruderclub zu absolvieren. Am ersten Kontrollpunkt, dem Wendepunkt an der Fähre Ketzin nach 34 km ergab sich die kuriose Situation, dass die 3 ersten Boote innerhalb von 50 m eintrafen und es zu leichten Verkehrsstauungen kam. Als nächstes waren 2 Runden über 36 km zu absolvieren, die, neben weiten Strecken auf der Havel, u.a. über den Großen und Kleinen Wannensee und den Griebnitzsee führten. Nach 115 km und für das erste Boot genau 10 Stunden Ruderzeit musste gemäß Reglement eine halbstündige Zwangspause eingelegt werden, in der die Sportler mit einem Pastagericht versorgt wurden sowie Boot und Bootsverpflegung auf Vordermann gebracht und menschlichen Bedürfnisse mit dem gewohnten Komfort erledigt werden konnten.

Die zweite 36 km-Runde wurde am späten Nachmittag bis frühen Abend bei etwas ruhigeren Bedingungen mit weniger Wellen durch Sportboot- und Schifffahrtsverkehr absolviert. Nach deren Beendigung entsprechend 151 Ruderkilometern ging es auf die 13 km lange hin- und-zurück-Strecke auf der Spree vom RC Hevella bis zur Rohrdammbrücke.

Diese war zwar monoton und landschaftlich wenig ansprechend, bot dafür aber ideale Wasserbedingungen und unproblematische Verhältnisse auch bei Dunkelheit – zudem war durch die ständigen Begegnungen eine gute Kontrolle der Abstände möglich. Während die Kölner zu diesem Zeitpunkt schon nicht mehr für den Sieg in Frage kamen, hielt die Berliner-Klewer Renngemeinschaft bei einem Abstand von 3 bis 4 km den Druck aufrecht bis zum Schluss. Routiniert ließ sich die mit einem Durchschnittsalter von 49 Jahren deutlich älteste Mannschaft die Butter jedoch nicht mehr vom Brot nehmen, und war auch durch entzündete Handgelenkssehnen, erhebliche Gesäßschmerzen und massive Verdauungsprobleme nicht mehr von der Verwirklichung ihres Ziels abzubringen. Nach 7 Spreerunden und zusätzlichen 6 km auf dem Verbindungskanal zur Havel war für sie um 5:56 Uhr die Regatta zu Ende. Mit 248 geruderten Kilometern wurde das drittbeste Resultat in der mehr als 20-jährigen Regattageschichte erreicht. Berlin/Kleve erzielte zuletzt 244 km und das Vereinsboot des Kölner CfW konnte stolze 233 km aufweisen.

*Bericht : Matthias Auer*

### **100 km-Ruderregatta des Kölner Club für Wassersport**

Nachdem sich der Regattabeginn wegen Nebels eine halbe Stunde verzögert hatte, gingen die gesteuerten Doppelvierer bei ausgezeichneten äußeren Bedingungen mit Sonne und leichtem südöstlichen Schiebewind ab 9:30 Uhr in Minutenabständen ins Rennen.

Das Team um Matthias Auer konnte bereits nach circa 20km die Führung des Feldes übernehmen und erreichte nach 5:12 h letztendlich deutlich



*Lohn der Plackerei: Streicheleinheiten fürs Ego und der sehr exklusive Wanderpreis der DRUM. Von links: Dr. Arnim Nethe (DRV), Matthias Auer (Kitzinger RV), Pál Máthé (RC Rastatt), Wolfdietrich Jacobs (Karlsruher Rheinklub Alemannia) und Axel Loose (DRUM)*

und ungefährdet als Gesamtsieger das Ziel, 7:40 min vor dem starken Mixedboot aus Bonn-Mainz, das ebenfalls alle Männerboote hinter sich gelassen hatte, und knapp 12 Minuten vor dem Neuwieder-Kölner Team, das überraschend in einer Sekundenentscheidung das Favoritenboot des KCfW und die Renngemeinschaft Wiesbaden/Bad Kreuznach/Rastatt auf die Plätze 4 und 5 verweisen konnte.

Auf dem exklusiven schwimmenden Bootshaus mit Domblick des KCfW



*Das Team um Matthias Auer nach knapp der Hälfte der Strecke, vom Heck zum Bug mit: Sabine Preuße (Karlsruher Rheinklub Alemannia), Sebastian Frohn (Stuttgart-Cannstatter RC), Markus Neumann (Mainzer RV), Matthias Auer (Kitzinger RV) und Gloria Roller (Stuttgart-Cannstatter RC) – und manchmal mit einer Handbreit Luft unter dem Kiel...*

klang die ausgezeichnet organisierte Regatta mit der Siegerehrung im Rahmen des Vereins-Sommerfests gemütlich aus.

### **Rudermarathon rund um den Genfersee**

Wie üblich fand der Saisonhöhepunkt der Langstreckenrunderer am letzten Septemberwochenende statt: die 36. „Hyposwiss Private Bank Tour du Lemman“ in gesteuerten Vierern. Die 160 km lange Runde entlang der Uferlinie des größten europäischen Binnensees lockte dieses Jahr 21 Teams mit Bootsbesatzungen aus 9 Ländern an, drunter sogar ein Team aus den USA. Matthias Auer vom Kitzinger Ruderverein startete in einer Renngemeinschaft mit Karlsruhe, Bonn und Mainz, welche in identischer Besetzung im Vorjahr mit 11:55:19 h einen neuen Streckenrekord aufgestellt hatte.

Am Vortag der Regatta präsentierte sich der Genfersee mit einem strammen Nordost-Wind: es herrschten Wellengang und Brandung wie am Mittelmeer, die Durchführung der Regatta war stark gefährdet.

Entgegen der Befürchtungen konnten die 21 Boote am Samstag Morgen um 9:00 Uhr bei unruhigem, aber (noch) durchaus ruderbarem Wasser auf die Seerunde geschickt werden. Die Renngemeinschaft um Matthias Auer

setzte sich nach dem Massenstart sofort an die Spitze, gefolgt von den Booten aus Dresden, Köln und Ludwigshafen. Nach der ersten Boje nahe der Genfer Uferpromenade ging es am Nordufer in Richtung Osten, schräg entgegen progressiv höher werdender Wellen – zu hohe Wellen für viele der Teams, von denen sich viele durch die Flucht in Richtung Ufer zu retten versuchten. Diese Bemühungen verliefen zu einem erheblichen Prozentsatz nicht erfolgreich, und so sank z.B. auch das Favoritenboot aus Dresden spektakulär noch vor Erreichen des rettenden Ufers. Bereits in der Frühphase hatte sich die Regatta zu einem wahren Ausscheidungsrennen entwickelt und nach nur 2,5 Stunden war das ehemals stolze Teilnehmerfeld auf einen traurigen Rest von 6 Boote dezimiert.

Das Durchhaltevermögen der verbliebenen 5 Crews allesamt deutscher Herkunft – ein Team aus Frankreich war am östlichen See-Ende wegen Zeitüberschreitung aus dem Rennen genommen worden – wurde nach etwa drei Viertel der Strecke im Bereich der „Schweinebucht“ noch einmal auf eine harte Probe gestellt, als der vorhergesagte Nordwind Realität wurde und ein weiteres Mal für starken Wellengang sorgte, erschwerender Weise bei kompletter Dunkelheit. Die 5 Teams bewältigten auch diese Herausforderung und kamen schlussendlich alle ins Ziel, die Rekordmannschaft aus Bonn/Karlsruhe/Kitzingen/Mainz als ungefährdete Erste nach 13:33 h, aufgrund der extrem schlechten Bedingungen fast 100 Minuten später als im Vorjahr. Für das 5. Finisher-Boot war der strapaziöse 18-Stunden-Arbeitstag um 3:08 Uhr in der Früh beendet.



*In schwerem Wasser – das Siegerboot, das sich vom/von der See nicht beugen ließ (vom Bug zum Heck): Matthias Auer (Kitzinger RV), Christian Klandt (Bonner RV), Markus Neumann (Mainzer RV), Olaf Behrend (Karlsruher RV) und Jochen Domscheit (Bonner RV).*

## **Sprintregatta in Landshut und Bocksbeutelregatta in Würzburg**

Eine fast hundertprozentige Ausbeute konnten die Kitzinger bei der diesjährigen Sprintregatta in Landshut vor zwei Wochen aufweisen.

Auf der in herbstliches Flair getauchten Regattastrecke machte Ingo Böhm den Auftakt und verwies die Sportler aus Nürnberg und Landshut im Junioren-Einer Altersklasse A (U19) deutlich auf die Plätze. Auch Moritz Bock gestaltete seine 500 Meter bei den Junioren B (U17) siegreich und lies seinem hartnäckigsten Verfolger aus Passau keine Chance. Zudem gewann er samstags wie auch sonntags den neu formierten Doppelzweier mit seinem Partner Daniel Reiter aus Vilshofen.

Vera Böhm trat zwei mal im Einer an. Bei den Juniorinnen B startend kam sie am Samstag etwas zäh vom Start weg und musste ihrer Passauer Kontrahentin knapp den Vortritt lassen. Am Sonntag drehte sie allerdings den Spieß um und gewann gegen die gleiche Konkurrenz. Ingo Böhm und Moritz Bock wiederholten in ihren Einern die Erfolge des Vortags auch am Sonntag und sicherten sich die Medaillen und gerahmten Siegerbilder auch an diesem Tag. Den Abschluss bildete Ingo Böhm, der in seinem Doppelzweier-Rennen, das gleichzeitig als Test für eine Mannschaftsbildung mit dem Schweinfurter Sportler Cassian Stanjek fungierte, mit einem weiteren Erfolg glänzen konnte. Ein tolle Bilanz, die den guten Weg der Kitzinger Mannschaft um ihren Trainer Florian Bock zeigt.

Am vergangenen Wochenende stand dann ein "Heimspiel" bei der Bocksbeutelregatta in Würzburg auf dem Programm. Die Strecke führt hier über 4,5 km von der Staustufe Randersacker bis zum Ziel bei der Würzburger Rudervereinen, ca. 300m vor der Löwenbrücke. Bei durchweg guten Leistungen bemerkenswert ist der Masters D Doppelzweier der Damen (Durchschnittsalter über 50), wo Karin Bock und Helga Staudt-Bieber zwar ohne Gegner, aber aufgrund einer sehr guten Zeit, sich den begehrten Bocksbeutel für die Sieger sichern konnten.

In Würzburg konnten wir auch zwei Regattapremieren verzeichnen. Im Jugendbereich traten Christian Benz und Max Goller zum ersten Mal an den Start. Die beiden gehören erst seit dieser Saison zur Trainingsmannschaft des KRV und konnten mit einer guten Zeit ihr Können unter Beweis stellen. Bei den Masters war es Gerhard Hoffmann, der sein erstes Rennen fuhr. Für den Kitzinger, der erst im Vorjahr den Rudersport erlernt hat, war es natürlich eine schwere Aufgabe gegen die "alten Hasen" im Masters Bereich zu bestehen, die durchweg schon seit ihrer Jugendzeit auf Regatten unterwegs sind.

Gerhard Hoffmann löste das Problem mit Bravour. Nach 4,5 km im Sechs-Boote-Feld betrug sein Rückstand auf das Siegerboot lediglich 30 Sekunden, auf das direkt vor ihm liegende Boot nur 5 Sekunden. Sicherlich ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis für den Kitzinger Ruderer.



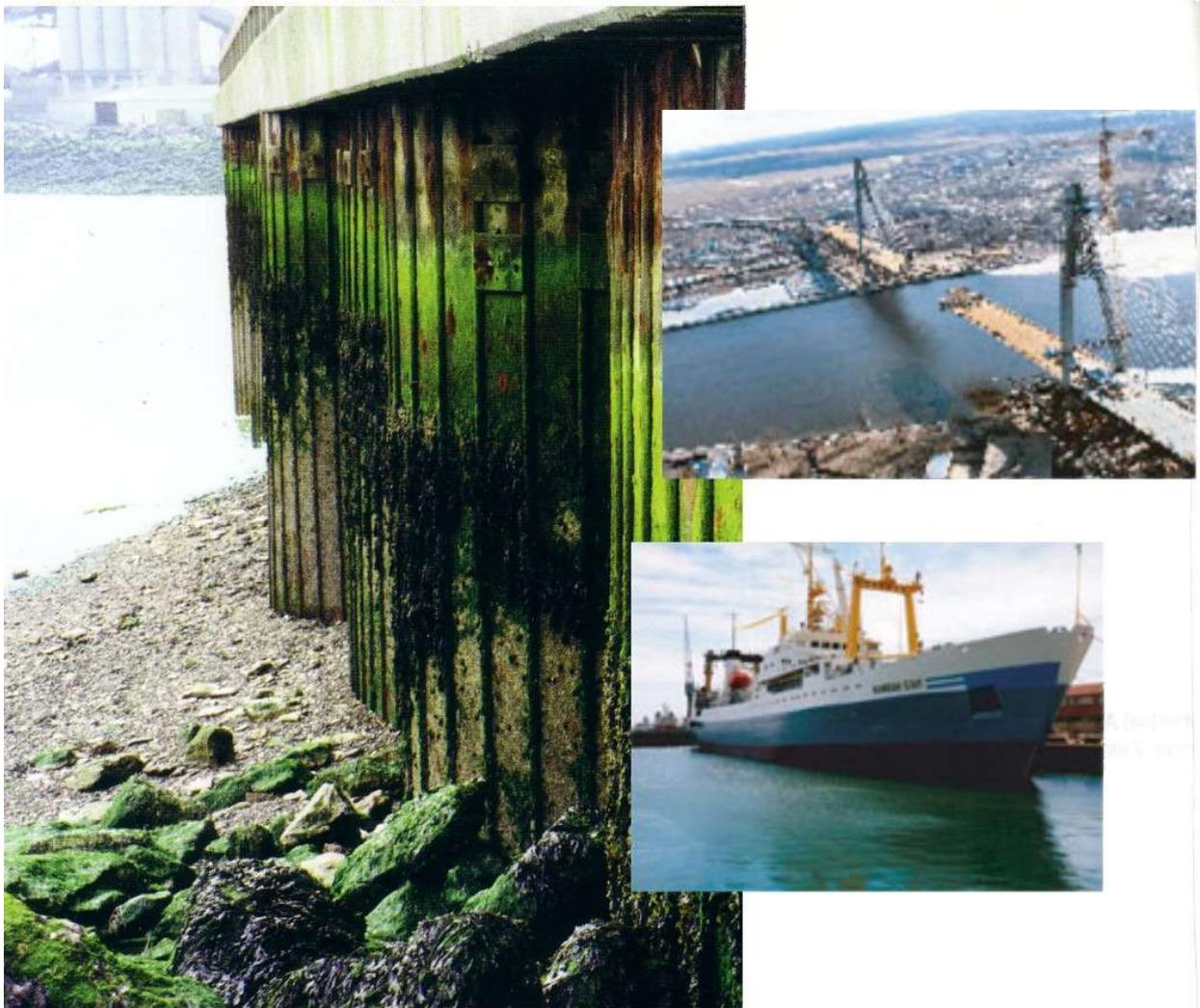
*Gerhard Hoffmann hat unseren Sport erst im vergangenen Jahr erlernt, ist aber ein wirklich begeisterter Ruderer geworden, der in diesem Jahr bereits mehr als 2700km(!) auf dem Main zurückgelegt hat.*

STIMM-SERVICE



HOFFMANN  
KLAVIERBAUER

Telefon 09321/22168



**Der Rost frisst Stahl und Eisen,  
wie Sorge frisst die Weisen.**

(Freidank, 13. Jhd.)

**Sei weise:  
Die Sorge bist du los,  
streichst du mit Steelpaint Farben bloß.**

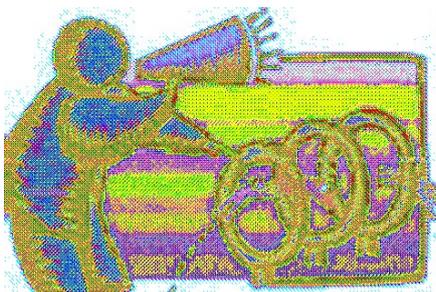
**STEELPAINT**

The ultimate protection against corrosion

## Offizielle Ruderbefehle

Einheitliche, klare und unmissverständliche Kommandos sind im Rudersport unerlässlich, um, vor allem in schwierigen Situationen, als Mannschaft schnell gemeinsam reagieren zu können.

Auf Anregung unseres Mitglieds Matthias Auer (vielen Dank!) veröffentliche ich hier nochmals eine Zusammenstellung offizieller Ruderkommandos.



*Ruderbefehle bestehen aus einem Ankündigungs- und einem Ausführungsteil. Nach der Ankündigung sollte soviel Pause eingelegt werden, dass sich die Mannschaft auf das konzentrieren kann, was gleich danach zu tun ist, denn bei einigen Befehlen muss die Mannschaft zunächst die Stellung*

*für die Ausführung einnehmen.*

- **„Mannschaft ans Boot - hebt - an!“**

Der Ausführungsbefehl wird nur gegeben, wenn die am Boot versammelte Mannschaft insgesamt kräftig genug ist, das Boot sicher zu tragen und zu drehen.

- **„Boot drehen - Wasserseite (Bootshausseite o. ä.) - hoch!“**

Die Ruderer der einen Seite ergreifen über das Boot die andere Bootsseite, die Ruderer der Gegenseite fassen von unten und greifen im Drehen in die Gondelleiste. Die Ausleger und Dollen dürfen nicht den Boden berühren.

- **„Fertig zum Einsteigen = steigt - ein!/ - stößt ab!“**

Bei "steigt" ergreifen die Ruderer mit der Hand zur Wasserseite beide Griffenden der Skulls gegeneinander gestellt oder den Riemengriff und treten mit dem Fuß zu Wasserseite noch ohne Belastung auf das Einsteigbrett. Bei "ein" nehmen die Ruderer den anderen Fuß vom Steg ins Boot zum Stembrett und setzen sich auf den Rollsitze. Beim gemeinsamen Einsteigen der Mannschaft wird dem "Stegbein" das Boot vom Steg abgestoßen. Nach dem Ablegen: Klarmeldung

- **„Alles vorwärts - los!“/ "Auslage fertig - los!"**

Nach der Ankündigung rollt die Mannschaft in die Auslage und legt die Blätter flach aufs Wasser. Bei der Ausführung werden die Blätter senkrecht gedreht und der Durchzug beginnt.

- **„Backbord (Steuerbord) vorwärts - los!“**

Durchzug nur auf einer Seite, das andere Blatt wird abgedreht mitgeführt.

- **„Ruder = halt!“**

Ankündigung beim Blatteinsatz, Ausführungsbefehl am Ende des Durchzugs.

Nach dem Schlag werden die abgedrehten Blätter über Wasser so weit bugwärts geführt, bis die Ruder senkrecht zum Boot stehen.

- **„Blätter - ab!“**

Die Blätter werden flach aufs Wasser gelegt.

- **„Stoppen - stoppt!“**

Die Blätter werden in die Wasserfläche hineingedrückt und - soweit der Druck es zulässt - aufgedreht. Zu starken Druck halten entweder die Dollen nicht aus, die für

Druck in diese Richtung nicht gebaut sind, oder die Blätter brechen ab, oder aber der Innenhebel drückt den Ruderer aus dem Boot.

▪ **„Backbord (Steuerbord) stoppen - stoppt!“**

Einseitiges stoppen. Alle stoppen: größte Wirkung, das Boot zum Stehen und auch den Bug zur Seite zu bringen, wenn genau in Fahrtrichtung ein Hindernis auftaucht. Schlagmann allein einseitig stoppen: wenn nach Vorwärtsrudern und "Ruder halt!" das Boot keine volle Fahrt mehr macht, die stärkste Wirkung zum Abdrehen, beispielsweise für eine Wende oder in einer scharfen Gewässerkurve.

• **„Alles rückwärts - los !/ Streichen!“**

Ankündigung: Innenhebel zum Körper, Blätter flach auf dem Wasser. Ausführung: entgegengesetzt z um Vorwärtsrudern Blatt aufdrehen, Durchzug rückwärts beim Vorrollen, dann Blatt abdrehen beim Zurückrollen in die Rücklage.

▪ **„Wende über Backbord (Steuerbord) - los!“**

Ankündigung: wie zum Rückwärtsrudern Innenhebel am Körper, Blatt flach auf dem Wasser. Ausführung: zunächst auf der in der Ankündigung genannten Seite rückwärtsrudern, das andere Ruder beim Vorrollen über Wasser mitführen, mit diesem dann aus der Auslage vorwärtsrudern und dabei das zuerst benutzte Ruder über Wasser mitführen.

▪ **„Fertig zum Aussteigen - steigt - aus!“**

Ankündigung: wasserseitige Dolle öffnen, im Skullboot ergreift die wasserseitige Hand beide gegeneinander stehenden Skullgriffe. Bei "steigt" wasserseitiger Fuß auf das Trittbrett. Ausführung: aufstehen und mit dem stegseitigen Fuß zuerst auf den Steg treten, dabei die Ruder der Wasserseite gleichzeitig flach aus der Dolle ziehen.

▪ **„Skulls (Riemen) - lang!“**

Vorher entweder "Ruder halt!" oder Hinweis an die Mannschaft, welche Situation bevorsteht. Wenn das Kommando beim Rudern kommt: Ankündigung während des Einsetzens. Ausführungsbefehl am Ende des Durchzugs. Die Ruder werden beiderseits oder nur auf der angekündigten Seite parallel zum Boot genommen und dabei festgehalten.

• **„Skulls (Riemen) - vor!“**

Ruder aus der Längsrichtung in die Grundstellung senkrecht zum Boot führen.

• **„Backbord (Steuerbord) - überziehen!“**

Ohne Tempowechsel auf der angekündigten Seite sehr kräftig, auf der anderen Seite mit wenig (ggf. ohne) Kraft rudern.

▪ **„Hochscheren!“**

Die Blätter beim Vorrollen besonders hoch über Wellen hinweg führen.

• **„Halbe Kraft!“**

Ohne Tempowechsel mit wenig Druck auf den Blättern rudern.

• **„Frei - weg!“**

Nach Überziehen, Hochscheren oder Halbe Kraft wieder normal rudern

TERMINE 2008    TERMINE 2008    TERMINE 2008

### **NOVEMBER**

01. 11.

**Friedhofsgang (Treffpunkt 9,30 Uhr  
AF, Güterhallstraße)**

Samstag, 22. 11.

**Heringsessen (19 Uhr)  
evtl. Stegabbau**

### **DEZEMBER**

Freitag, 5. 12.

**Winterabend für die Mitarbeiter**

31. 12.

**Silvester im Bootshaus**

**Wir bitten, auch auf die Hinweise in der Presse zu achten.**

Ihre Bank

## Keine Bank ist näher!

- ▶ über 15.500 Mitglieder
- ▶ 16 modernste Geschäftsstellen mit 40 Beratern
- ▶ 45 Geldausgabeautomaten und Kontoauszugdrucker im Landkreis Kitzingen
- ▶ Exklusives Bonussystem für Mitglieder
- ▶ Persönliches Engagement, das Sie in den Mittelpunkt stellt



**VR Bank  
Kitzingen eG**

Informationen unter 0 93 21-9 15-0  
[www.vr-bank-kitzingen.de](http://www.vr-bank-kitzingen.de)



## Trainingstermine des Kitzinger Rudervereins

Auch im Winterhalbjahr bietet der KRV eine ganze Reihe von regelmäßigen Trainingsterminen an.

*Alle Altersgruppen, auch Kinder*

Dienstag, 18.30h – 20.30h, Turnhalle AKG, Konditionstraining und Spiele

*Ambitionierte erwachsene Mitglieder*

Freitag, 19h – 20.30, Kraftraum des KRV, Kraft- und Konditionstraining

*Selbstständiges Erwachsenentraining (nur nach Einweisung)*

Samstag 16.00h – 18.00h, Kraftraum des KRV, Kraft- und Konditionstraining

*Trainingsmannschaft, Rennrunderer*

Tägliches Training außer Montag. Termine nach Absprache mit Trainer Florian Bock.

Bei hinreichend guten Wetterbedingungen Sonntag von 10h – 12h Training auf dem Wasser.

Dieser Termin kann auch von selbständigen erwachsenen Rudermannschaften genutzt werden

<u>Übungsleiter:</u>	<u>Telefon privat, dienstlich, mobil</u>
<b>Bock</b> Gerd, Karin	09321/8123, 09382/604101
<b>Bock</b> Florian	09321/24423, 0157/71571239
<b>Böhm</b> Richard	09321/22762
<b>Böhm Susanne (Vertretung)</b>	09321/922204, 0170/4589598
<b>Drenkard</b> Helmut	09321/31381
<b>Junker</b> Margot	09321/6372
<b>Hertkorn</b> Heinrich	09323/5373, 09323/31271, 0171/6234716
<b>Kern</b> Thomas	09321/9267512, 09321/387851, 0170/7763337
<b>Staudt-Bieber</b> Helga, <b>Bieber</b> Peter	09321/24802
<b>Turba</b> Thomas	09321/387851, 0170 8021452
<b>Böhm</b> Andrea (Vertretung)	09302/3184, 0151/12344019
<b>Bieber</b> Johannes (Vertretung)	0179/9041133
<b>Knobling</b> Frederike /(Vertretung)	09321/23614
<b>Weimann</b> Phillip (Vertretung)	09324/2788

Wir bitten, den Stundenplan einzuhalten sowie die Ruder- und Bootsordnung zu beachten.



## Rudern nur noch mit Rettungsboot ??? ...

*Neue Bestimmung für Ruderboote:*

*ab sofort ist aus Sicherheitsgründen immer ein Beiboot mitzuführen!?*

*Keine Sorge: der Kraftaufwand wird zwar manche Trainingseinheiten überflüssig machen, aber solche Geschichten eignen sich eher als Beitrag für eine Witzseite.*

*Tatsache ist, dass an einem Mittwoch ein allein treibendes Ruderboot gesichtet wurde, das offensichtlich von der anderen Uferseite Nähe Fußballplatz losgelöst worden war.*

*Bis die zu Hilfe gerufene Polizei eintraf, trat ein Vierer mit Helmut Drenkard in Aktion und rettete die Situation. Der Dank der Wasser- und Schifffahrtspolizei war sicher, und der Besitzer konnte ermittelt werden.  
(Hella Sauer)*



Kitzinger Ruderverein

v. 1897 e.V.

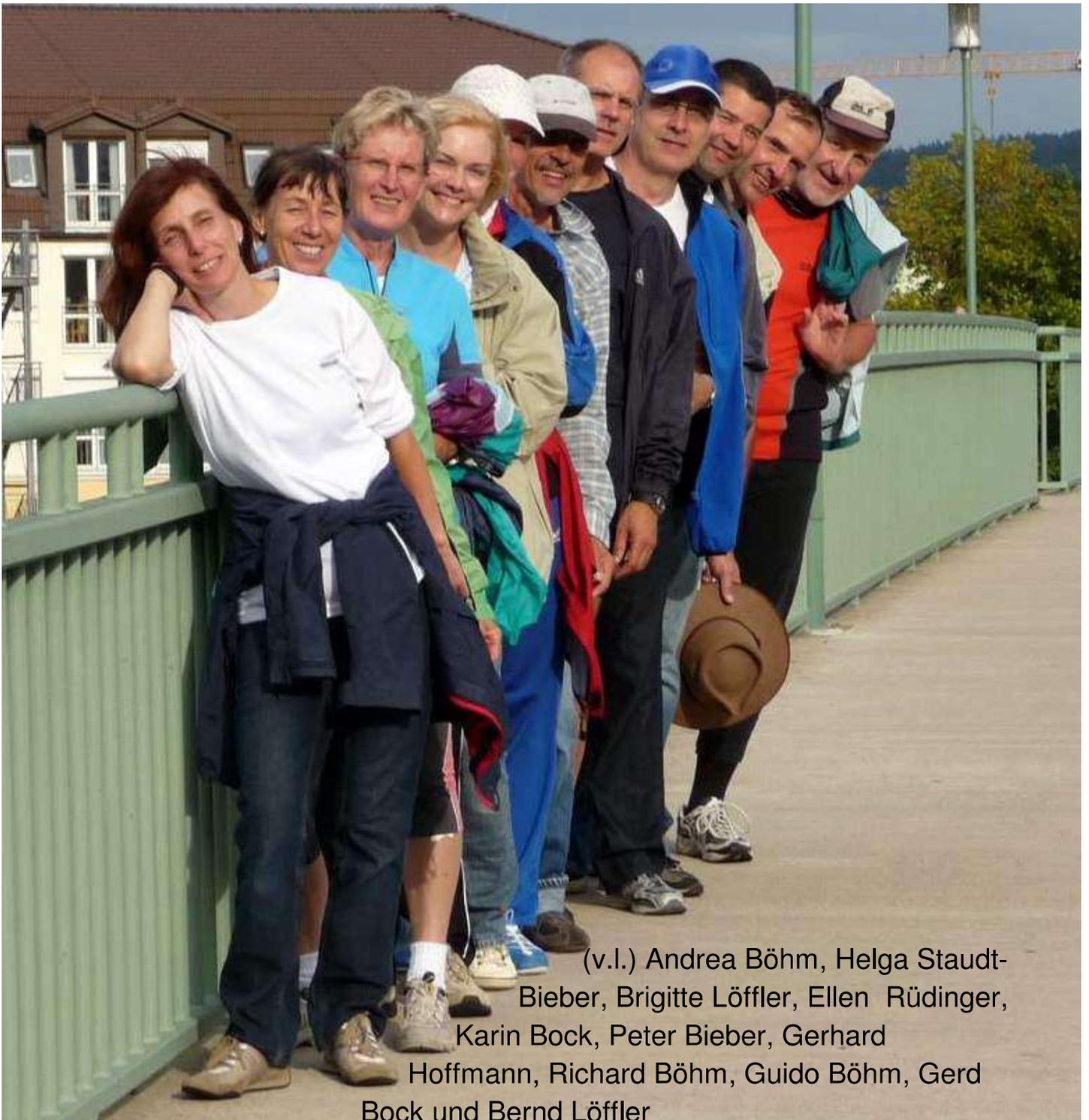
Kaiserstraße 27

97318 Kitzingen

**Entgelt bezahlt**

**beim Postamt**

**97318 Kitzingen**



(v.l.) Andrea Böhm, Helga Staudt-Bieber, Brigitte Löffler, Ellen Rüdinger, Karin Bock, Peter Bieber, Gerhard Hoffmann, Richard Böhm, Guido Böhm, Gerd Bock und Bernd Löffler

*Mannschaftsfoto: Werra-Weser-Wanderfahrt 2008*